

## Alleinerziehende häufig von Armut bedroht

**Die Zahl der Alleinerziehenden in Deutschland steigt, die meisten von ihnen sind Frauen. Immer häufiger leiden die oft noch jungen Mütter unter Armut und Einsamkeit. Schnell können sie in einen Teufelskreis geraten.**

Daria Schumann (Name geändert) ist verzweifelt. Seit einem Jahr wohnt sie in Bonn. Ihren Mann hat sie verlassen. Einen Job hat sie nicht. „Wie soll man mit vier Kindern arbeiten?“, fragt die 36-jährige Mutter. Auch eine Wohnung hat die Alleinerziehende noch nicht. „Eine Wohnung als **Sozialhilfeempfängerin** zu finden, ist nicht leicht. Besonders mit vier Kindern“, erzählt sie. Daria lebt zurzeit im **Frauenhaus** Bonn.

Die Zahl der Alleinerziehenden in Deutschland steigt: Sie liegt mittlerweile bei mehr als 1,6 Millionen. Laut des EU-**Statistikamts** Eurostat sind vor allem **Alleinstehende** von Armut bedroht. **Dazu zählt** nach EU-Definition jemand, der weniger als 60 Prozent des **mittleren Einkommens** verdient, zurzeit etwa 1050 Euro pro Monat für einen **Singlehaushalt**. Während 2006 nur etwas mehr als jeder fünfte Alleinstehende **betroffen** war, war es 2016 schon jeder dritte.

Dass besonders Alleinerziehende von Armut bedroht sind, hat mehrere Gründe. Manchmal können sie wie Daria Schumann wegen ihrer Kinder gar nicht arbeiten. Oder aber sie haben nur ein Einkommen, mit dem sie mehrere Personen versorgen müssen. Es gibt keinen Partner, der in Notsituationen helfen kann. Außerdem haben viele junge Alleinerziehende keine abgeschlossene Ausbildung.

Für arme Menschen ist es schwierig, **am** gesellschaftlichen Leben **teilzuhaben**. „Mal ins Kino oder Theater zu gehen, sich mit Freunden zu treffen, sich in den Biergarten zu setzen, das ist für Arme nicht möglich“, sagt der Politikwissenschaftler Christoph Butterwegge. Dadurch wird man **auf Dauer** sozial **isoliert**. Die Menschen fühlen sich einsam. Und durch Einsamkeit können **psychische** und **physische** Krankheiten entstehen, die zu **Berufsunfähigkeit** und Einkommensverlust führen können. Wer arm ist, wird einsam, wer einsam ist, wird arm – ein Teufelskreis, aus dem man nur schwer wieder herauskommt.

*Autoren: Martin Mies / Benjamin Wirtz*

*Redaktion: Ingo Pickel*

## Glossar

**Alleinerziehende, -n** (m./f.) – eine Person, die ein oder mehrere Kinder ohne Partner erzieht

**von etwas bedroht sein** – gefährdet sein, von etwas betroffen zu werden

**Teufelskreis, -e** (m.) – eine schlimme Situation, aus der man nicht mehr herauskommt, weil sich bestimmte Probleme gegenseitig verstärken

**in etwas geraten** – hier: in eine bestimmte Lage oder Situation kommen

**Sozialhilfeempfänger, -/ Sozialhilfeempfängerin, -nen** – jemand, der wegen seiner Armut Geld vom Staat bekommt

**Frauenhaus, -häuser** (n.) – ein Haus, in dem Frauen Schutz und Hilfe bekommen

**Statistikamt, -ämter** (n.) – eine Behörde, die Daten sammelt und feststellt, wie häufig bestimmte Dinge vorkommen

**Alleinstehende, -n** (m./f.) – jemand, der alleine ohne Familie lebt

**zu etwas zählen** – zu etwas gehören

**mittlere Einkommen** (n.) – die Höhe des Einkommens, bei der es genauso viele Menschen gibt, die mehr verdienen, wie Menschen, die weniger verdienen

**Singlehaushalt, -e** (m.) – ein Haushalt, in dem nur eine einzige Person lebt

**betroffen sein** – hier: für jemanden gelten; jemanden angehen

**an etwas teil|haben** – bei etwas mitmachen; an etwas teilnehmen; zu etwas dazugehören

**auf Dauer** – für eine lange Zeit

**isoliert** – alleine; ohne Kontakt zu anderen Menschen

**psychisch** – so, dass etwas mit den Gefühlen und Gedanken von Menschen zu tun hat

**physisch** – so, dass etwas mit dem Körper zu tun hat

**Berufsunfähigkeit** (f., nur Singular) – die Tatsache, dass man aufgrund einer Krankheit in seinem Beruf nicht mehr arbeiten kann